

Überall dabei – Das inklusive Filmfestival

Dienstag, 16.04.2013, 19:30 Uhr

Deaf Jam

OT: Deaf Jam

Dokumentarfilm, USA 2011

Regie: Judy Lief

70 Min.

FSK: ab 0

OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription und Tonfassung für Schwerhörige

Lokaler Filmpartner: Arbeitsgemeinschaft zur Förderung
Hörgeschädigter gGmbH



Zwei Sprachen, zwei Kulturen, ein Gedicht – das ist die Geschichte von Deaf Jam. Regisseurin Judy Lief erzählt von der gehörlosen Schülerin Aneta aus New York, deren Eltern aus Israel eingewandert sind. Sie trifft in der Spoken Word Slam-Szene auf die hörende Tahani, eine Slam-Poetin, die aus Palästina stammt. Die beiden jungen Frauen bilden ein einzigartiges Performance-Duo, das die gerappte Lautsprache mit der Gebärdensprache verbindet. Der Film zeigt die Dynamik dieser Lyrik und beeindruckt mit der ausdrucksstarken Gestik und Mimik von Aneta und Tahani, die gemeinsam eine neue Form von Poesie erschaffen. Dabei stehen die beiden ebenso für die unterschiedliche Art an ihrer Umwelt teilzuhaben, wie für die Möglichkeiten der Kommunikation über Grenzen hinweg – seien sie sprachlich oder politisch.

Nach dem Film findet eine Gesprächsrunde Brigitte Rothkopf, 1. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung Hörgeschädigter e.V. und Leiterin des Gehörlosenchores "Fliegende Hände", Beate Grevenstein, Beratungsstelle für Hörgeschädigte, Christel Straaten, Gebärdensprachdolmetscherin und Teilnehmerin eines Poetry Slam Workshops statt.

Kritiken:

„Ein fesselnder Dokumentarfilm“ – Huffington Post

„Gebärdensprache muss gesehen werden, damit sie ihren Platz im Reich der Dichtkunst einnehmen kann“ – Bob Holman, New Yorker Kult-Dichter und Literatur-Aktivist